

„Das Gymnasium gedeiht“

Sanierung des Fachklassentrakts mit Feierstunde und „Pyroshow“ vollendet

Es kann wieder kräftig experimentiert werden. Mit einer kleinen Feier wurde gestern der runderneuerte naturwissenschaftliche Fachklassentrakt des Balinger Gymnasiums offiziell wiederbezogen.

KLAUS IRION

Balingen. Ein Hauch des deutschen Filmklassikers die „Feuerzangenbowle“ wehte gestern Abend durchs Gymnasium Balingen. Derzeitige Schüler und viele, die eigentlich schon seit Jahren oder Jahrzehnten die Schulbänke verlassen hatten, saßen im nagelneuen eingerichteten Chemiesaal einträchtig nebeneinander und verfolgten die kleine Pyroshow von Chemielehrer Christoph Renschler. Andere wiederum wagten zur gleich Zeit einen Blick durchs Mikroskop oder ließen sich physikalische Phänomene erklären – ebenfalls in von Grund auf sanierten Fachklassenräumen.

Rund 1,7 Millionen Euro hat die Stadt Balingen investiert, um insgesamt neun naturwissenschaftliche Räume von Grund auf zu sanieren und den heutigen Erfordernissen anzupassen. Gestern nun wurde der runderneuerte Fachklassentrakt offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Balinger Gymnasiasten werden freilich bereits seit Beginn dieses Schuljahres dort unterrichtet. Für Schulleiter Thomas Jerg war die Rückkehr in die neuen alten Räume „ein freudiger Anlass für eine kleine Feier“, aber auch das Ende einer Zeit „der großen Anstrengungen“ für die Lehrer wie für die Schüler. Er dankte allen, die die Großbaustelle zu einem erfolgreichen Ende geführt haben.

Balingens Oberbürgermeister



Die Zeit des reinen „Tafelunterrichts“ in den naturwissenschaftlichen Fächern gehört am Balinger Gymnasium wieder der Vergangenheit an. Seit Schuljahresbeginn lässt sich im runderneuerten Fachklassentrakt wieder prima experimentieren. So wie es gestern Abend Chemielehrer Christoph Renschler anlässlich einer kleinen Einweihungsfeier aktuellen Schülern, aber auch der Rathauspitze und Vertretern anderer Schulen demonstrierte.

Foto: Klaus Irion

zeigte sich in seinem Grußwort zufrieden mit dem Erreichten und sprach von einer Bildungseinrichtung, „die eine tolle Nachfrage in der Region erfährt“. Und die bereits vor der nächsten größeren Baustelle steht. So soll bald schon mit der Sanierung des Haupteingangs und der dortigen großen Treppe begonnen werden.

Rektor Jerg vernahm die Umsetzung des nächsten Schritt „in

unserem baulichen Masterplan“ mit Zufriedenheit und versäumte es dabei nicht, auch für die Schaffung von mehr Raum für die Lehrerschaft zu werben. „Die Schule hat es verdient, sie gedeiht.“ Sodann nutzte er die gestrige Gelegenheit für ein Plädoyer zugunsten der Geisteswissenschaften. „Sie dürfen nicht vergessen werden, schließlich sind wir ein allgemeinbildendes Gymnasium.“

Oberstes Ziel einer Schule müsse es sein, Schüler „Sinn erfahren zu lassen und nicht bereits hier auf die Maximierung von Gewinn vorzubereiten“.

Jergs Worten folgten Grußworte des geschäftsführenden Rektors aller Balinger Schulen und eine launige Rede von Biologielehrer Rudolf Kraus, stellvertretend für die Fachschaften Biologie, Physik und Chemie.